

Pflege mit Verantwortung

Handlungsfelder zur Verbesserung des Entlassmanagements und
der Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen

Jann N. Vogel, Hanna Hilgenhof, Prof. Dr. Ivonne Honekamp, Chiara Kleinschmidt, Anne Petereit, Valerie Bühler, Prof. Dr. Stefan Schmidt



Gefördert durch:



Gliederung

- 1 Hintergrund
- 2 Zielsetzung
- 3 Methodik
- 4 Ergebnisse
- 5 Fazit

Quellenverzeichnis

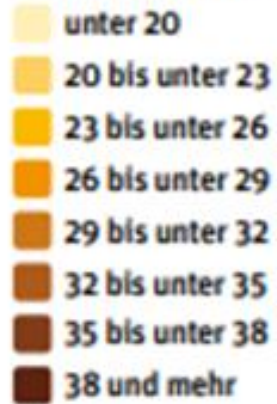


Gefördert durch:



Hintergrund: Prognose Altersstruktur

Anteil der
über 64-Jährigen



(Slupina et al., 2019)



1995



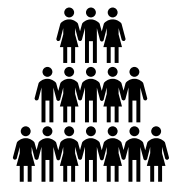
2035



2022: MV drittälteste Bevölkerung in Deutschland

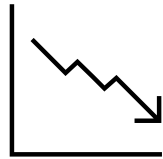
(Demografieportal, 2025)

Demografie in MV



**1,6 Mio.
Einwohner*innen**

(Demografieportal, 2025)



**-10 % Rückgang
bis 2050**



**48,1 Jahre
Durchschnitts-
alter**

(Deutschland 2024: 44,9 Jahre [Destatis, 2025a])



- **MV: Geringste Bevölkerungsdichte**
mit 68 Einwohner*innen pro km² (Destatis, 2025b)

Platz 2: Brandenburg mit 86 Einwohner*innen pro km; **Bundesdurchschnitt:** 234 Einwohner*innen pro km



Gefördert durch:



Problemstellung

Organisation der Anschlussversorgung



Große Herausforderung

(insb. in strukturschwachen ländlichen Regionen)



Längere VWD als notwendig



Lange Anfahrten zu Nachversorgungseinrichtungen



Nicht ausreichend versorgt in Häuslichkeit entlassen

→ „Altwerden“ in ländlichen Regionen



Zielsetzung



Bestandsaufnahme & Bewertung von Strukturen der intersektoralen Zusammenarbeit für Menschen in ländlichen Regionen nach einem KH-Aufenthalt



Identifikation von Problemen & Zuständigkeiten in MV



Kategorisierung & Priorisierung von Problemen



Identifikation von Best-Practice Beispielen



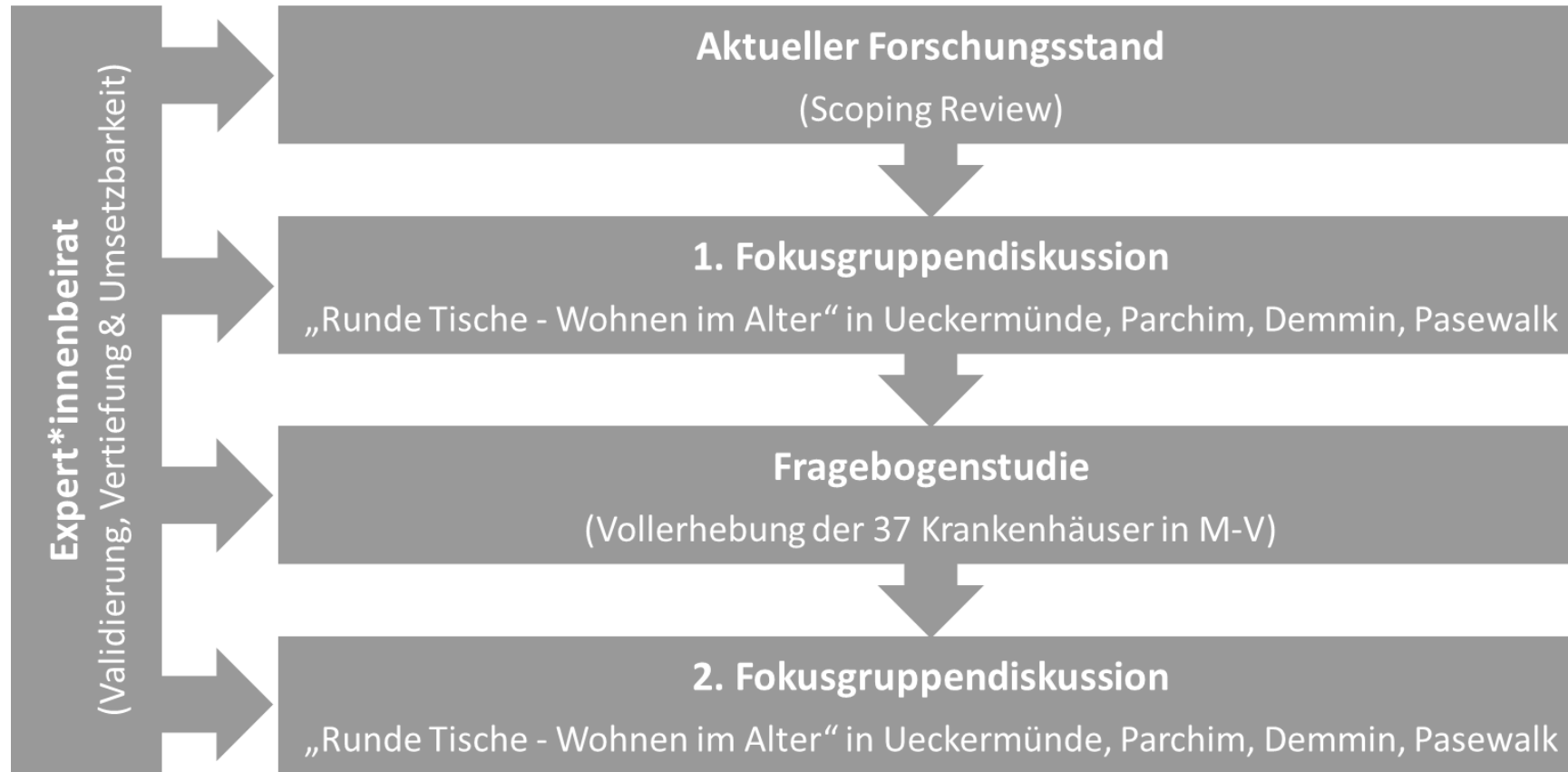
Lösungsvorschläge & Handlungsempfehlungen



Gefördert durch:



Methodik



Ergebnisse: Scoping Review (im Review)



30 Studien aus Deutschland (2016–2024)

Interventionen: geringe Wirkung auf Wiederaufnahmen

- Ausnahme: PASTA-Projekt (Post et al., 2022)
 - Laienverständliche Patient*innenbriefe → Verbesserung der Gesundheitskompetenz

Umsetzungsprobleme in der Praxis (Mikroebene)

- Fehlende Standards und unklare Zuständigkeiten
- Ressourcenmangel (Zeit, Personal)
- Defizite in interprofessioneller Kommunikation
- Patient*innen oft nicht ausreichend einbezogen



Gefördert durch:



Ergebnisse: Scoping Review (im Review)

Strukturelle Herausforderungen (Meso- und Makroebene)

- Nationale Vorgaben werden regional unterschiedlich umgesetzt
- Dokumentations- und Informationslücken, fehlende Evaluation
- Ungleichheiten zwischen urbanen und ländlichen Räumen

Potenziale / vielversprechende Maßnahmen

- Case-Manager*innen & Lots*innen als Schnittstellen
- Strukturierte Assessments & standardisierte Einweisungs-/Entlassbriefe
- Laienverständliche Information für Patient*innen
- Interdisziplinäre Teams als Erfolgsfaktor

Fazit: Bedarf an verbindlichen Standards, mehr interprofessioneller Zusammenarbeit und systematischer Evaluation bestehender Modelle



Gefördert durch:



Ergebnisse: 1. Fokusgruppendifkussion

Ziel: Analyse von Umsetzung & Herausforderungen des Entlassmanagements in ländlichen Regionen MVs



3 Gruppendiskussionen - 30 Teilnehmende

Herausforderungen

- Mangel an wohnortnahen Kurzzeitpflege- & Reha-Plätzen
- Fachkräftemangel
- Bürokratie & fehlende Transparenz

Ressourcen

- Netzwerke (z. B. HaffNet)
- Nachbarschaftshilfe
- Barrierefreie Wohnungen
- Integrierte Stadtentwicklungskonzepte

Lösungsansätze

- Mobile Dienste / Community Health Nurses
- Telemedizin
- Infobus-Modelle



Gefördert durch:



Ergebnisse: Fragebogenstudie

Erhebungszeitraum: 03. Juli bis 19. August 2025

Rücklauf

- 22 von 39 Krankenhausstandorten (37 Krankenhäuser) = ca. 56%
- 40 vollständige Antwortbögen (n = 40);
54 unvollständige Antwortbögen

Fokus der aktuellen Evaluation

- Aktuellen Stand des Entlassmanagements in MV erfassen
- Bedarfe & Herausforderungen identifizieren
- Bewährte Ansätze & Lösungen aufzeigen
- Optimierungspotenziale ableiten



Gefördert durch:



Ergebnisse: 2. Fokusgruppendifkussion

Ziel: Handlungsfelder & Empfehlungen für ein verbessertes Entlassmanagement



4 Gruppendiskussionen - 30 Teilnehmende

Bestandsaufnahme & Bedarfe

- Marktanalysen, Angebotsentwicklung, Doppelstrukturen vermeiden

Digitale Lösungen

- Patientenportale, eAkten, datenschutzkonforme Meldeplattformen

Koordination

- Schnittstellen-Manager*innen, klare Zuständigkeiten, nachhaltige Finanzierung

Prävention & Gesundheitskompetenz

- Aufklärung, Schulungen, frühzeitig in Kitas & Schulen

Bürger*innenbeteiligung & Quartier

- Wunschbox-Umfragen, Begegnungsräume, Quartiersangebote



Gefördert durch:



Fazit: Pflege mit Verantwortung

... bedeutet, Übergänge aktiv zu gestalten – zwischen Sektoren, Professionen und Lebenswelten.



1. Wissen schafft Grundlage

- **Bestandsaufnahmen & Bedarfsanalysen** sind die Basis für zielgerichtetes Handeln und wirksame regionale Strategien.



2. Struktur schafft Vertrauen

- **Digitale und koordinierende Strukturen** müssen nachhaltig finanziert und verbindlich verankert werden.



3. Verantwortung teilen – vulnerable Gruppen stärken

- **Case-Management, Community Health Nurses und flexible Pflegeformen** sichern Teilhabe und Kontinuität.



Gefördert durch:



Fazit: Pflege mit Verantwortung



4. Prävention und Gesundheitskompetenz fördern

- **Frühzeitig, niedrigschwellig und alltagsnah** handeln, um Selbstständigkeit zu erhalten.



5. Regionale Verantwortung leben

- **Kommunen als Gestalter:innen:** durch verlässliche Koordinationsstrukturen, Bürger:innenbeteiligung und wohnortnahe Versorgung.



6. Kooperation und Wissenschaft als Motor

- **Interprofessionelle Qualifizierung, Forschung und Implementierung** sichern Qualität und Innovation.

→ *Verantwortung heißt: aus Erkenntnissen dauerhaftes Handeln machen.*



Gefördert durch:



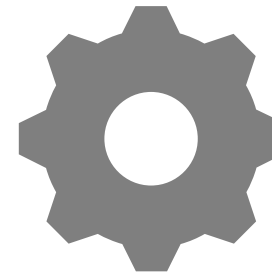
Pflege mit Verantwortung heißt



sektorenübergreifend
zu denken



regional zu handeln



und Strukturen zu schaffen,
die Bestand haben.

Nur so gelingt es, Entlassmanagement und Gesundheitsversorgung im
ländlichen Raum nachhaltig zu verbessern.

Quellenverzeichnis

- Demografieportal. (2025). *Altersstruktur der Bevölkerung von Mecklenburg-Vorpommern*. Zugriff am 21. Oktober 2025, von <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerung-altersstruktur-mecklenburg-vorpommern.html>
- Post, R., Jonietz, A., & Brülke, B. (2022). *PASTA – Patientenbriefe nach stationären Aufenthalten: Ergebnisbericht*. Zugriff am 21. Oktober 2025, von <https://innovationsfonds.g-ba.de/beschluesse/pasta.56>
- Slupina, M., Dähner, S., Klingholz, R., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., & Grunwald, J. (2019). *Die demografische Lage der Nation: Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind* (Originalausgabe). Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. <https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/die-demografische-lage-der-nation>
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder. (2025). *Durchschnittsalter der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern nach Geschlecht von 2014 bis 2024* [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 21. Oktober 2025, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1094181/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-mecklenburg-vorpommern/>
- Statistisches Bundesamt (Destatis). (2025a). *Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland von 2011 bis 2024 (in Jahren)* [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 21. Oktober 2025, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1084430/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-deutschland/>
- Statistisches Bundesamt (Destatis). (2025b). *Bevölkerungsdichte in Deutschland nach Bundesländern zum 31. Dezember 2024 (Einwohner je km²)* [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 21. Oktober 2025, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1242/umfrage/bevoelkerungsdichte-in-deutschland-nach-bundeslaendern/>



Gefördert durch:



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



E-Mail: nahversorgt@hochschule-stralsund.de



Gefördert durch:

